

Fazit: „Die Häuser passen gut zum Ort“

NWZ Land 15.09.22

WOHNUNGSBAU Hatter Seniorenbeirat lobt Projekt der Marius-Eriksen-Stiftung in Kirchhatten

KIRCHHATTEN/FA – Die Arbeiten an der kleinen Neubausiedlung an der Hauptstraße in Kirchhatten gehen trotz der schwierigen Lage in der (Bau-)Wirtschaft voran. Das Projekt, das von der Marius-Eriksen-Stiftung als Bauherr realisiert wird, wirbt seit der ersten Vorstellung in den Fachgremien des Hatter Gemeinderates damit, besonders seniorengerecht zu sein. Umso gespannter dürfte jetzt das Urteil des Senioren- und Behindertenbeirates der Gemeinde erwartet worden sein. Mit der 1. Vorsitzenden Ursel Wolff und ihrem Stellvertreter Edo Wübbenhorst nutzte der Vorstand die Chance, mit der Hatter SPD-Fraktion und Landtagskandidat Thore Güldner sich ein Bild zu machen.

Großen Wert habe die Erik-



Bauherrin Renate Eriksen (r.) mit Vertretern des Seniorenbeirates und der SPD bei der Besichtigung BILD: WERNER FADEMRECHT

sen-Stiftung aus Oldenburg auf den energetischen Aspekt gelegt, betont Stiftungsvorstand Renate Eriksen. Die Photovoltaik auf den Dächern der fünf Wohnhäuser und der Tagespflege leistet später bis zu 16,5 kW Peak. „Wir bemühen uns darum, dass die Mieter möglichst viel Eigenstrom verbrauchen können“, sagt die Bauherrin. Deshalb habe man

sich für den zusätzlichen Einbau von Batteriespeichern entschieden, der Sonnenenergie auch im Dunkeln zur Verfügung stellt. Geheizt wird nicht mehr mit Gas oder Öl, sondern mit Luftwärmepumpen. 2500 kWh, maximal 3000 kWh sollen in den Wohnungen an Verbrauchswerten anfallen. Jedes einzelne Haus wird autark mit Energie ver-

sorgt. Eine Vorgabe des Gemeinderates war es, dass der Mietpreis für die 76 m² im Erdgeschoss bzw. 65 m² im Obergeschoss unter zehn Euro pro m² liegt. Geworden sind es neun Euro. In den Nebenkosten von 250 Euro pro Monat sei „wirklich alles drin“, betont Eriksen, angefangen von der Müllabfuhr über den Gärtner bis zum Kabelfernsehen.

Obwohl die ersten Häuser nicht vor Jahresende bezugsfertig sein werden, sind die ersten Wohneinheiten nach Angaben der Stiftung bereits fest vermietet. Die Zielgruppe, Menschen im Alter über 65 Jahren, sei erreicht worden.

Nicht alles ist seit Baubeginn perfekt gelaufen. Jedes einzelne Gewerk hat der von der Stiftung beauftragte Architekt selbst ausgeschrieben. Er-

reicht wurde so, dass möglichst regionale Anbieter zum Zuge kamen. Andererseits habe „der Anstieg der Materialkosten uns schon kalt erwischt“, gibt Eriksen zu. Die im Februar 2022 bestellten PV-Module werden erst im Sommer 2023 geliefert werden können.

Dem Hatter Seniorenbeirat wäre das auf jeden Fall recht. „Die Häuser passen gut zum Ort, positiv sind die nahen Busverbindungen, die höheren Decken der Zimmer und dass das Ganze bezahlbar bleibt“, sagt Vorsitzende Ursel Wolff. Sie kennt die Probleme, die derzeit viele ältere Menschen haben. Es fehle nicht zuletzt an den Busverbindungen zu den einzelnen Höfen. „Und das Mehrgenerationenwohnen ist auch eher schwierig.“